

Liebe Genossinnen und Genossen



im Gegensatz zu den letzten Monaten, in denen es häufig eher schmerzhaft war, Sozialdemokrat zu sein, macht es derzeit wieder richtig Spaß. In den Konzepten zur Respektrente, zur Kindergrundsicherung, zum Bürgergeld und zur Zukunftsfähigkeit der Arbeit hat unsere Parteispitze das umgesetzt, was wir ihnen im Dialogforum, beim Debattencamp und in zahlreichen Gesprächen ins Buch geschrieben hatten. Und das ordentlich, überlegt, ohne vorher etwas raus zu posaunen mit professioneller Kommunikation. Genau so stelle ich mir Parteiarbeit vor. Und genau so stelle ich mir soziale Politik vor.

Dennoch habe ich mich letzte Woche in einem Wutanfall hingeworfen und einen Antrag zu Parteidisziplin geschrieben. Den

ich nie irgendwo stellen werde, schließlich will niemand, dass aus unserem streitbaren Haufen jemals ein treubraver Abnickverein wird. Aber es ärgert mich wirklich maßlos, wenn es wieder die eigenen Leute sind, die solange nach einem Haar in der Suppe suchen, bis sie etwas zu meckern gefunden haben. Und das dann mit Vorliebe in sozialen Medien öffentlich tun. Wenn wir es nicht schaffen, uns selbst gut zu finden, wer soll es dann eigentlich für uns tun?

... weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

Zulassungsantrag für Volksbegehren eingereicht	2
Respekt für Respekt-Rente	3
Fessenheim: Verbindlicher Termin statt Rahmenvereinbarungen	4
Mittendrin in Staufen	5
Über Unterschiede	6
Mehrheit für Tempolimit	6
Impressum	7
Herzlichen Glückwunsch	7
Helios: Personalnot hat was mit Tarifen zu tun	8
Mitgliederstatistik, Termine	8
Aufruf: Sommerferienprogramm	10

Und auch dieses Querfeuer von alten Männern, die selber in ihrer politischen Laufbahn jede Menge Fehler gemacht und der Sozialdemokratie nicht immer nur gut getan haben, gegen unsere Parteivorsitzende, finde ich völlig daneben. Andrea Nahles ist unsere Vorsitzende. Mit allen Stärken und Schwächen, die sie hat. Ja, auch ich bin immer noch sauer wegen der Listenaufstellung zur Europawahl. Aber wir gewinnen zusammen oder wir verlieren zusammen. Und wenn wir gegeneinander arbeiten, gewinnen mit Sicherheit die anderen.

In weniger als 100 Tagen ist Europawahl. Wir wollen ein Europa erhalten, das für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit steht. Andere wollen zurück zu nationalen Egoismen, die Europa über Jahrhunderte Krieg und Elend gebracht hatten. Lasst uns tatkräftig und aus voller Überzeugung für unser Europa kämpfen. Gemeinsam!

Bül Schneider

Zulassungsantrag für Volksbegehren eingereicht

Mitte Februar hat die Landes-SPD den Zulassungsantrag zum Volksbegehren für gebührenfreie Kitas beim Innenministerium eingereicht. Insgesamt waren über 17.000 beglaubigte Unterschriften zur

Unterstützung eingegangen – also weit über die erforderlichen 10.000.



So geht es jetzt weiter: Das Innenministerium prüft zur Zeit den Antrag. Diese Prüfung wird bis zum 8. März dauern. Danach beginnt eine vierwöchige „Schweigefrist“ nach der wir dann mit der Sammlung der Unterschriften beginnen können.



Gesammelt wird mit Listen, die in den Rathäusern ausliegen, aber auch mit Listen, mit denen wir unterwegs sind. Dazu sollte bei den Infoständen im Rahmen des Wahlkampfes ja ausreichend Gelegenheit sein.

Muss auch: Wir brauchen über 770.000 Unterschriften für den Erfolg. Dafür haben wir bis September Zeit.

Wenn wir das schaffen, dann wird der zugrunde liegende Gesetzentwurf im Oktober dem Landtag vorgelegt. Verweigert die Parlamentsmehrheit die Zustimmung, findet über den Gesetzentwurf eine Volksabstimmung statt.

Oswald Prucker

Respekt für Respekt-Rente

Hubertus Heil hat Anfang Februar sehr weitreichende Überlegungen zur Besserstellung von Rentnern mit sehr niedrigen Rentenansprüchen herausgegeben. Die Diskussion dazu brandete erwartungsgemäß stark auf und zwar meist ohne besondere Kenntnis der Pläne selbst.



Schon einen Tag später, sortierte sich das Meinungsfeld und die Medien kommen zu einem überraschend ähnlichen Ergebnis. Das haben wir hier im Groben zusammengetragen.

Die Zeit. Unter der Überschrift „Grundrente und Leistungsgerechtigkeit sind kein Widerspruch“ kommentierte Marcel Fratscher: „Die vom Arbeitsministerium geplante Grundrente ist wichtig, um Altersarmut zu vermeiden. Sie kann jedoch nur der erste Schritt zu einer grundlegenden Rentenreform sein.“ Er stellte außerdem fest, dass die Grundrente die Leistungsgerechtigkeit eher erhöht und dennoch nur „ein erster Schritt einer grundlegenden Rentenreform sein“ kann.

Süddeutsche Zeitung. Nachgerade euphorisch wurde Heribert Prantl in seiner Analyse unter dem Titel „Die Grundrente ist gerecht und gut“ und nannte Heils Pläne ein „wunderbares Vorhaben“. Sein wichtigster Punkt: Rentner mit hoher Lebensleistung aber geringer Rente würde nicht zu Sozialhilfeempfängern degradiert. „Heil macht streng genommen nicht Rentenpolitik, sondern Armutspolitik.“ – so sein Résumé.

Der Spiegel machte den „Gerechtigkeitscheck“ und stellt ebenfalls fest: Diese „Respekt-Rente“ würde die gesetzliche Rente als Versicherung insgesamt aufwerten - und um ein starkes Element der Umverteilung ergänzen. Kritik gab es an den Kosten und der Tatsache, dass nach Berechnungen des Spiegels rund 300.000 Rentner in der Grundsicherung verblieben.

Mit Kritik sparte auch Bernhard Walker von der **Badischen Zeitung** nicht. Er meinte, das Konzept würde noch viele Frage aufwerfen.

Er stellte allerdings schon in der Überschrift fest: „Heils Vorstoß zur Grundrente ist ein nötiger Paukenschlag“ und lobte, dass er damit die Debatte vorantreibt.

Die CDU lehnt den Vorschlag selbstredend umfassend ab. Die ganze CDU? Nein, ein kleiner Teil „begrüßt Heils Grundrente“. Der Arbeitnehmerflügel CDA findet darin eine „vernünftige Diskussionsgrundlage.“

Mein Fazit: Heils Vorschläge sind im Kern hervorragend, bringen Schwung in die Diskussion und stellen Menschen mit wenig Einkommen ins Zentrum ihrer Überlegungen. Natürlich überrumpeln sie die Union und schon alleine das erklärt die Ablehnung. Die derzeitige Ablehnung.

Es würde uns nicht wundern, wenn sie in einem halben Jahr mit einem sehr ähnlichen Vorschlag ums Eck kämen. Der würde dann mehr oder minder so umgesetzt und als Unionserfolg verkauft. Wäre nicht das erste Mal.

Oswald Prucker

Fessenheim: Verbindlicher Termin statt Rahmenvereinbarungen

Das Thema Fessenheim ist bislang leider eine der scheinbar endlosen Geschichten in der Regio. Wir können gar nicht mehr

nachzählen, wie viele Abschalttermine bereits im Raum standen und wir haben den Eindruck, dass sich die Abstände zwischen den jeweiligen Ankündigungen und Absichtserklärungen immer mehr verkürzen. Damit werden auf beiden Seiten des Rheins immer wieder Erwartungen geweckt und ebenso enttäuscht.

Vor diesem Hintergrund sehen wir auch die jetzt unterzeichnete „Rahmenvereinbarung für die wirtschaftliche Entwicklung von Fessenheim“ selbstverständlich positiv, mahnen aber dennoch endlich einen rechtlich verbindlichen Fahrplan an. Wir sehen uns in dieser Einschätzung auf einer Linie mit den Mahnwachern in Breisach, die folgendes Statement herausgegeben haben:

„Die inzwischen vorzeitig von den Medien verbreiteten Schlagzeilen über voraussichtliche Abschaltpläne im Frühjahr, bzw. Hochsommer 2020 bewerten wir mit Zurückhaltung und berechtigter Skepsis. Wir begrüßen die eingeschlagene Richtung, fordern aber nach wie vor kurzfristige und rechtsverbindlich festgelegte Abschalttermine. Auch bitten wir die deutschen politischen Stellen darum, finanzielle und planungstechnische Zusagen damit zu "koppeln". Sommer 2020 sehen wir als eine unnötige und (auch sicherheitsmäßig) unverantwortliche Verzögerung. Damit verschieben sich die angelaufenen Post-Fessenheim-Projekte, die wirtschaftliche Neuentwicklung und die vielen damit

verbundenen neuen und langfristigen Arbeitsplätze entsprechend.“



Es wird in der Tat Zeit, dass die Gefährdung der Bevölkerung durch die beiden Meiler am Rhein aufhört und stattdessen durch die in der Rahmenvereinbarung genannten Projekte wie Gewerbepark und Rheinbrücke ein neues wegweisendes Kapitel für die deutsch-französische Zusammenarbeit geschrieben wird. Dafür braucht es aber einen belastbaren und klar definierten Fahrplan.

Oswald Prucker und Birte Könnecke

Mittendrin in Staufen

Vor ihrer regelmäßigen Monatsvorstandssitzung informierten sich am 6. Februar Mitglieder des Vorstandes über die seit 2017 bestehende Wohngemeinschaft MITTENDRIN. Der junge und kompetente Mitarbeiter der Sozialstation Südlicher Breisgau e.V. gab ein detailliertes Bild dieses Lebensortes für an Demenz erkrankte Menschen. Die Einrichtung wurde als eine

gute Alternative zur häuslichen Pflege mit familiärem Charakter vorgestellt.

In zehn Einzelzimmern mit jeweils mehr als 14 m² Wohnfläche können die Bewohner ihr Leben soweit wie möglich selbständig gestalten und sich dabei auf eine 24 Stunden Betreuung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstation Südlicher Breisgau e.V. verlassen.



Besonders hervorgehoben wurde die Tatsache, dass die Demenzerkrankten in einem Wohnquartier mit etwa 100 Bewohner/innen leben. Ehrenamtlich engagierte Bürger/innen unternehmen u.a. Ausflüge und Gestalten das monatlich stattfindende Café MITTENDRIN. Die Wohn- und Pflegekosten werden von den Bewohnern selbst aufgebracht bzw. von der gesetzlichen Pflegeversicherung ergänzend erstattet. Der junge Mitarbeiter lobte die Unterstützung durch die Stadt Staufen und wandte sich an den Kreisverband mit der Bitte, sich für eine solche menschenfreundliche Wohnanlage für an Demenz Erkrankte auch in anderen Gemeinden im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald einzusetzen.

Der sich anschließende Rundgang durch die ebenerdige Wohnanlage überzeugte die Vorstandsmitglieder von der hohen baulichen Qualität und der guten Atmosphäre der Einrichtung.

Henry Kesper

Über Unterschiede

BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD
SPD

<p>SPD RESPEKTRENTE EINFÜHREN</p> <ul style="list-style-type: none">■ kostet 5 bis 6 Mrd. Euro im Jahr■ lindert Armut, würdigt Lebensleistung■ fließt in Konsum und verbleibt in Volkswirtschaft	<p>CDU/CSU SOLI FÜR TOP10 ABSCHAFFEN</p> <ul style="list-style-type: none">■ kostet 10 Mrd. Euro im Jahr■ nur für absolute Spitzenverdiener■ fließt in Steuerparadiese
--	--

WWW.SP-D-BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD.DE

Dieses Sharepic auf unserer Facebook-Seite Rot-wild im Schwarz-wald hat mittlerweile über 61.000 Menschen erreicht.

Oswald Prucker

Mehrheit für Tempolimit

Das Tempolimit war wieder mal in aller Munde und wieder tun sich viele schwer damit. Gegner und Befürworter stehen sich in nachgerade religiösem Eifer gegenüber,

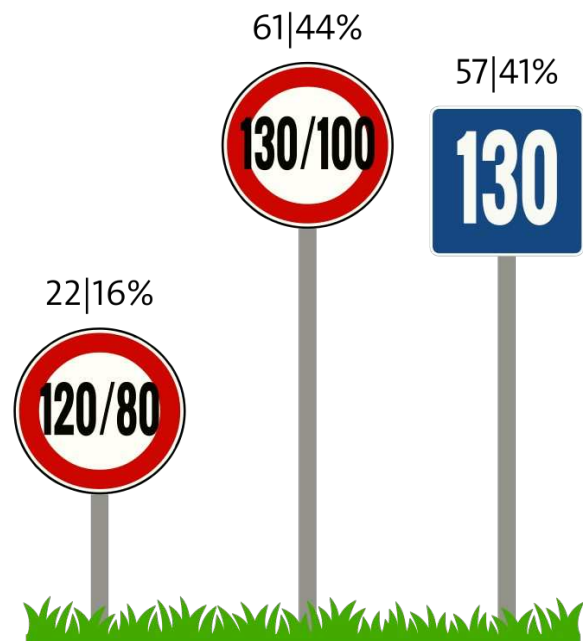
so mag man denken. Wir haben deshalb mal versucht ein Stimmungsbild einzuholen und haben unsere Leser gefragt, wie sie zu einem Tempolimit stehen.

Drei mögliche Antworten gab es:

- Unbedingt. Am besten 120 und 80 km/h.
- Ja. 130 und 100 km/h reichen.
- Niemals!

Die beiden jeweils angegebenen Geschwindigkeiten bezogen sich dabei auf Autobahn und Landstraße.

Das Ergebnis ist einigermaßen eindeutig: Insgesamt 60% sprachen sich für ein Tempolimit aus, die meisten davon für die moderatere Version 130/100. Gut vierzig Prozent lehnen ein Tempolimit ab. Dieses Ergebnis ist etwas deutlicher als das des ARD Morgenmagazins. Dort sprachen sich 51% für eine Beschränkung aus, 47% sind dagegen. Hier die Details:



Der Streit zieht weite Bahnen: Nach Verkehrsminister Scheuer spricht ein Tempolimit gegen jeden Menschverstand, für Stephan Weil ist es überholt, weil man eh nirgends mehr schnell fahren kann, Umweltministerin Schulze druckst rum während AKK von einer Phantomdebatte spricht. Die Polizeigewerkschaft und die Klimakommission wollen es unbedingt, die einen wegen der Verkehrstoten, die anderen wegen der Abgase.

Insgesamt also immer noch ein sehr emotionales Thema in Deutschland. So emotional, dass die Zeitung mit den großen Buchstaben bereits in einem Video-kommentar ausgesprochen weinerlich fragt: "Was haben wir Autofahrer euch denn getan?" - na gut, da wüsste ich jetzt tatsächlich nicht, wo ich anfangen sollte.

Oswald Prucker

WIR IM NETZ

Aktueller als in diesem Newsletter sind wir im Netz.

Kommt also auf unsere Webseite spd-breisgau-hochschwarzwald.de und zu Facebook oder Instagram unter **Rotwild im Schwarz-wald**.



IMPRESSUM

Herausgeberin & V.i.S.d.P. ist die Kreisvorsitzende der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Dr. Birte Könnecke
SPD Regionalzentrum
Merzhauser Straße 4
79100 Freiburg

Redaktion:
Oswald Prucker und
Birte Könnecke

redaktion@spd-breisgau-hochschwarzwald.de

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren unserem Kreisrat **Martin Löffler** zur Wiederwahl als Bürgermeister von Heitersheim mit rund zwei Drittel der Stimmen ...



Helios: Personalnot hat was mit Tarifen zu tun

Viele der Schwierigkeiten an der Breisacher Helios-Klinik werden mit Personalproblemen erklärt. Teils konnten freigewordene Stellen bereits seit langer Zeit nicht mehr besetzt werden. Vor diesem Hintergrund wirkt die gegenwärtige Tarifstrategie des Konzerns mehr als hilflos.



Das Angebot des Konzerns sieht vor, die Pflegeberufe aus dem Gesamttarifvertrag herauszunehmen und macht Verbesserungen bei der Bezahlung der Pflegekräfte genau davon abhängig. Die zuständige Gewerkschaft ver.di lehnt dies kategorisch ab, verlangt eine Weiterentwicklung des Konzerntarifvertrages und macht dazu auch klare und nachvollziehbare Vorschläge. Viele davon gleichen gerade mal die Differenzen zu Angestellten in kommunalen Krankenhäusern aus!

Wir unterstützen ver.di im Kampf für Verbesserungen für die Mitarbeiter in der Helios-Klinik im Rahmen der bestehenden

Verträge. Einzelverträge für bestimmte Mitarbeitergruppen haben immer zum Ziel, die Beschäftigten gegeneinander auszuspielen. Helios sollte dringend seine Strategie überdenken. Die Personalsituation in den Häusern hängt auch immer von der Wertschätzung ab, die man den Menschen entgegenbringt.

Oswald Prucker und Birte Könnecke

Mitgliederstatistik

Im Januar ist unser Mitgliederbestand von 901 auf 900 gesunken. Wir durften zwar fünf Neumitglieder begrüßen, aber drei Mitglieder haben die SPD verlassen und weitere drei sind verstorben.

Termine, Termine

Stammtische

Kaiserstuhl – Tuniberg – March

Dienstag. 12. März, Montag 8. April, Dienstag 14. Mai, Dienstag, 11. Juni, Montag, 8. Juli. Immer um 19 Uhr und immer im Elsässer Hof, Breisach.

Hochschwarzwald

Immer Mittwoch am 27. Februar, 27. März, 24. April, 22. Mai, 26. Juni und jeweils um 19.30 Uhr und immer im Hotel Jägerhaus, Postplatz 1-2, Titisee-Neustadt



Breisgau

Immer um 19:30 Uhr und zwar am 20. Februar im Bolando in Bollschweil, am 14. März in der Reblandklausen in Pfaffenweiler, am 18. April 20:00 Uhr im Bolando, am 16. Mai in der Reblandklausen und am 13. Juni im Bolando.



Hinweis: Unsere Stammtische sind besser als unsere Fotos davon ;-)

Solide Finanzen – Starke Kommunen



Der Ortsverein Bad Krozingen lädt ein zu einem finanzpolitischen Abend mit Lothar Binding, MdB. Was steht im Koalitionsvertrag zu den Kommunen? Wie will Berlin den Kommunen helfen? Lothar wird uns das in seiner unnachahmlichen Art vermutlich mit Flipchart und Zollstock erklären.

26. Februar 2019, 19:00 Uhr im Ratssaal des Josephauses, Basler Str. 1 in Bad Krozingen.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Weltfrauentag: „Macht Fair Teilen“



Zum Weltfrauentag lädt der Arbeitskreis sozialdemokratischer Frauen (AsF) im SPD-Ortsverein Bad Krozingen-Hartheim zu Vortrag und Diskussion mit Gabi Rolland, MdL, ein.



Sie wird die Repräsentation von Frauen in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft beleuchten und gibt Einblicke in die aktuellen politischen Debatten um das Paritäts-Gesetz und zur Geschlechterquote.

Im Anschluss gibt es bei einem Sekt-empfang die Gelegenheit zum Austausch.

Freitag, 8. März 2019, 19.30 Uhr in der Mediathek in der Bahnhofstraße 3, in Bad Krozingen.

KDK zur Kommunal- und Europawahl

Samstag, 30. März 2019, 10:00 im
Bürgersaal im Rathaus Merzhausen

Im Mittelpunkt dieser Kreisdelegiertenkonferenz stehen die Kommunal- und Europawahlen am 26. Mai.

Wir werden unser Programm vorstellen und mit den Delegierten besprechen, wie wir im Wahlkampf auftreten wollen.

Unser Gast ist dabei der Generalsekretär der Landes-SPD Sascha Binder.



Aufruf: Sommerferienprogramm

Wir planen für dieses Jahr ein Ferienprogramm und dafür brauchen wir natürlich eure Hilfe.

Unser Wunsch wäre, dass jeder Ortsverein mindestens einen Programmpunkt anbietet, so dass wir ein schönes buntes Programm, verteilt auf den ganzen Kreis, erstellen können. Das Thema lautet "**Wir machen den Kreis fit**".



Da fällt sicher jedem etwas zu ein. Wandern, Kochen, Radfahren, Gymnastik, Joggen, Kräuterkunde, gemeinsames Spazierengehen mit Hund, Hofbesuche, Klettern ... eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Die Termine sollten zwischen dem 29.07. und dem 07.09. liegen. Am 08.09. findet dann als Abschluss unser Kreissommerfest statt. Angebote bitte an: vorstand@spd-breisgau-hochschwarzwald.de

